

Hopper, Max Ernst und die Minions

Bildbearbeitungskünstler: Gewinner des Docma-Awards im Frankfurter Museum für Kommunikation

Nichts ist wirklich. Und Mittel und Wege, sich aus der Realität auszuklinken, um neue, fiktionale, irrealer, illusionäre oder aber auch nur knapp an der visuellen Wahrheit vorbeiführende Pfade zu beschreiten, gibt es inzwischen mehr denn je. Mit der digitalen Bildbearbeitung haben sich ganz neue und nahezu endlose Möglichkeiten eröffnet, dem schönen Schein Raum zu geben. Und Fotografie jenseits des Dokumentarischen, als Kunst nämlich, lebt ganz wesentlich von der Manipulation des Materials. Die Zeitschrift „Docma“ ist das Zentralorgan der Bildveränderung im elektronischen Zeitalter. Mit dem seit 2003 vergebenen „Docma Award“ zeichnet das Magazin Fotografen aus, denen es auf besondere Weise gelingt, mittels Fotoshop und anderer Programme schlichte Aufnahmen in betörende Kompositionen aus Farben, Formen, Motiven, Ideen zu verwandeln. Mehrfach schon wurden ausgewählte Arbeiten aus dem Wettbewerb im Frankfurter Museum für Kommunikation präsentiert. Dies ist auch in diesem Jahr wieder der Fall, gestern wurde dort die Ausstellung eröffnet.

„Remix Culture“ war das Thema 2019. „Docma“-Chefredakteur Christoph Künne erläutert den Gedanken dahinter: „Die meisten Fotografen, gerade die jungen, halten das, was sie tun, für einzigartig. Eigentlich ist aber nichts, was wir tun, einzigartig, sondern wir nehmen immer auf, was wir im Lauf unseres Lebens gesehen haben.“ Vor allem in den ersten 35 Jahren saugten wir alles in uns hinein, „danach wird's weniger und anstrengender“. Im Grunde jedoch machten alle Menschen Remixe, ohne sich dessen allerdings bewusst zu werden.

„Wir haben gesagt: Benennt eure Quellen, werdet euch bewusst, was ihr da eigentlich macht, überlegt euch ein Thema, das euch wichtig ist“, so Künne. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten sich auf Maler, Gestalter, Gemälde, Filmfiguren, Zeichen beziehen, mit denen sie etwas anfangen konnten. Und ähnlich, wie Musiker ihre Samples nutzen, mit schon existierenden

Bildern verfahren. Schließlich kommt der Begriff „Remix“ auch aus der Musik. Dass es heute schwierig ist, Originale herzustellen, wissen jedoch auch bildende Künstler und Schriftsteller. Etwas Neues zu schaffen, bedeutet fast immer, auf etwas anderes aufzubauen, Vorgefundenes zu nutzen, die Dinge neu zusammenzustellen.

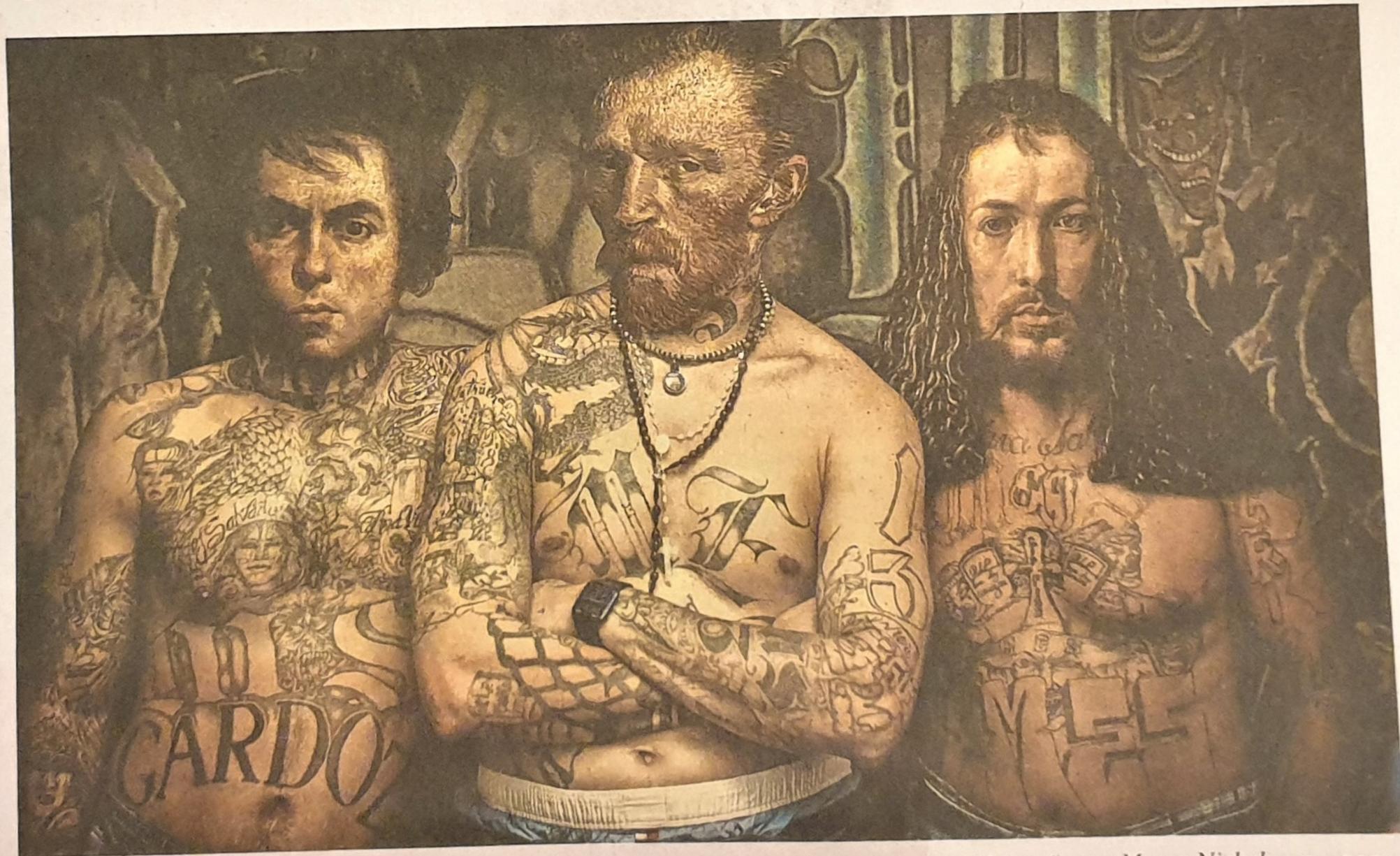
So begegnen einem in der Schau viele bekannte Ansichten und auch brisante Sujets. Wie das Bild, das einem Max-Ernst-Gemälde nachempfunden ist: „Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind vor drei Zeugen.“ In der Neufassung sehen wir einen Priester, der einen Knaben übers Knie legt. „Der Missbrauch“ kam beim Wettbe-

werb auf Platz eins in der Kategorie „Lehrling“. Jürgen Steinfeld entdeckte mit Beginn seines Vorruhestands das Interesse an der Fotografie. Halbprofessionelle Fotografen werden unter der Rubrik „Gesellen“ eingeordnet, die Profis werden unter „Meister“ geführt. Zudem gibt es noch die Kategorien „Publikumspreis“ und „Adobe Stock Zusatzpreis“. Die Ausgezeichneten erhalten Prämien in einem Gesamtwert von 20 000 Euro. Und, was fast noch größere Bedeutung hat, die Ausstellung in einem öffentlichen Museumsraum.

Dort sind nun etwa die Minions als Stonehenge-Steinfiguren zu bewundern. Edward Hopper stand beim ersten Preis der

„Gesellen“, den Nicole Preite erhielt, lediglich stilistisch und atmosphärisch Pate. Dennoch ist unverkennbar, dass seine Malweise das Werk „Room with a view“ inspiriert hat. Ein anderes Bild in der Ausstellung nimmt dagegen ganz direkt Bezug auf das berühmteste Gemälde des Amerikaners. Nur dass ein Pizzabote den „Night-hawks“ ein etwas seltsames Päckchen bringt. Komisch ist manches, was hier gezeigt wird, deutlich wird aber auch, dass wir alle nach wie vor aus einem Bilderkanon schöpfen, der von der Mona Lisa bis zur Barbie-Puppe bestimmte Erinnerungen und Gefühle in uns auslöst. Ganz real.

MICHAEL HIERHOLZER



Van Gogh ist merkwürdigerweise auch dabei: „Die Renaissance Gang“, erster Preis der „Meister“, von Marco Nickel. Foto DOCMA